



Protest gegen einen Bahnausbau für den Güterverkehr. Die Bürgerinitiative Transit Weserbergland sammelt Unterschriften. Noch sind die Hamelner zurückhaltend.

Dana/Archiv

Hamelner springen nur zögerlich auf Protestzug

Initiative sammelt Unterschriften gegen Bahnausbau



Hameln-Pyrmont. Von einem „großen Erfolg“ ist die Rede: Die Bürgerinitiative Transit Weserbergland sammelt Unterschriften gegen schweren Güter-Bahnverkehr durch die Region. Über 9500 Menschen aus den direkt betroffenen Orten und weitere 300 Unterstützer aus dem Umland und ganz Deutschland hätten sich beteiligt, teilt Transit mit. „Hochzufrieden“ seien die Initiatoren mit diesem Ergebnis. Auch wenn es bis zur Zielmarke noch ein weiter Weg ist: 20 000 Unterschriften will die Initiative Bundestagspräsident Norbert Lammer übergeben.

Allerdings offenbart die Liste der Teilnehmer am Protest auch, wo es der BI noch an Un-

terstützung fehlt. An vielen Orten gebe es noch „Luft nach oben“, heißt es. Während in Lügde und Bad Pyrmont – wo das Thema Gütertransit recht frisch auf der Tagesordnung ist – die Teilnahme schon bei rund 20 Prozent der Einwohner liege, bleibe die Unterstützung andernorts noch weit unter zehn Prozent. „Die Resonanz auf unsere Aktion ist überwältigend, insbesondere in Lügde, Bad Pyrmont und Rinteln“, freut sich Diethard Seemann, Vorsitzender der Bürgerinitiative. Die schwache Beteiligung in Hameln müsse Transit allerdings „wirklich zu denken geben“. Obwohl Hameln unter einem Streckenausbau leiden würde, zählte die Bürgerinitiative hier

bisher keine 600 Unterzeichner – nicht einmal ein Prozent der Einwohner.

„Offensichtlich ist es noch nicht gelungen, allen hinreichend deutlich zu machen, dass die Entscheidung über den Bahnausbau in die letzte und damit entscheidende Phase geht“, heißt es vonseiten der Initiative. „Es kommt jetzt ganz besonders darauf an, dass wir unsere Kräfte bündeln, dabei wird Hameln einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden“, versichert Seemann. Plakate sollen nun die Hamelner mobilisieren. Für Samstag, 18. April, ist ein Aktionstag im gesamten Weserbergland angesetzt. Bisher hatten Gegner der Gütertransitstrecke nicht über man-

gelnde Beteiligung in der Rattenfängerstadt zu klagen. Als im Jahr 2011 Unterstützer für eine Petition mobilisiert wurden, unterschrieben mehr als 2000 Hamelner.

Das „Aktionsbündnis BI Transit“ hat sich mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont und den Kommunen Bad Pyrmont, Coppenbrügge, Emmerthal, Hameln, Hessisch Oldendorf, Lügde, Rinteln und Salzhemmendorf zur Arbeitsgruppe Bahn (AG Bahn), zusammengeslossen: „Unser Naturpark Weserbergland darf keiner Bahn-Billiglösung geopfert werden“, fordert das neue Bündnis. Ende 2015 will der Deutsche Bundestag über den neuen Bundesverkehrswege-

plan entscheiden. Dann wird auch feststehen, wie es mit dem Güterbahntransit in der Region Hannover weitergehen soll. Das zuständige Bundesverkehrsministerium halte sich indes bedeckt. Lange angekündigte Detailinformationen stünden noch aus. Für die Diskussion des Entwurfs des Bundesverkehrswegeplans seien ohnehin nur wenige Wochen vorgesehen. Die Zeit dränge also.

Die AG Bahn will nun Gutachten erstellen lassen, die sich neben juristischen Fragestellungen vor allem mit den Auswirkungen eines Ausbaus der Güterbahnstrecke beschäftigen. „Und die wären katastrophal für unser Weserbergland“, so die Initiatoren.